

Inhalt

Inhalt/Wachsen oder weichen?	2	
Landesetat 2004/2005	3-5	
Behrens: „Das Bestmögliche erreicht“	6	
<i>Gemeindefinanzierung 2004/2005</i>		
Koalition: Der Metroexpress führt aus dem Chaos	7	
<i>Opposition macht Verkehrspolitik des Landes verantwortlich</i>		
Zeugen im Untersuchungsausschuss	8	
EU will mehr Wettbewerb in der Versorgung		
<i>Koalition wendet sich gegen zu viel Bevormundung aus Brüssel</i>		
Diskussion um geplante gesetzliche Ausbildungsplatzabgabe	9	
„Selbstverständliches muss nicht in die Verfassung“	10	
<i>Mehrheit lehnt FDP-Vorstoß zur Nachhaltigkeit ab</i>		
Sinkflug bei sozialverträglichem Abbau	11	
<i>Abgeordnete debattieren über Hilfen für den deutschen Steinkohlenbergbau</i>		
„Landwirtschaft ist keine Folklore“	12/13	
<i>Interviews mit den agrarpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen</i>		
Wort und Widerwort	14	
<i>Welchen Stellenwert hat künftig der Umweltschutz im ländlichen Raum?</i>		
Einheitliche Forstverwaltung nicht zerschlagen	15	
<i>Ab 2004 nur noch eine Landwirtschaftskammer in NRW</i>		
SPD macht Tempo beim Umsetzen der Sparbeschlüsse	16	
<i>Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude</i>	16	
An der Fahad-Akademie wird weiter unterrichtet	17	
<i>Abschaffung von Gerichtstagen in der Schwebel</i>	17	
Aktuelles aus den Ausschüssen	18	
Kulturausschuss zum Thema „Gesang“	19	
<i>Lokale Medien in NRW – Eine Studie</i>	19	
„Geschlecht: Behindert!“	20	
<i>Bessere Voraussetzungen für ein selbst bestimmtes Leben angemahnt</i>		
Modell zur Integration	21	
<i>In den Niederlanden wird das Zusammenleben mit Ausländern neu strukturiert</i>		
<i>Krebsregister</i>	21	
Aus den Fraktionen	22	
Porträt der Woche: Monika Düker (GRÜNE)	23	
<i>FCL-Retourkutsche aus der Wetterau</i>	23	
<i>Impressum</i>	23	
Geburtstage und Personalien	24	

Wachsen oder weichen?

Wer früher auf dem Land lebte, kannte seinen Bauern in der Nachbarschaft noch persönlich. Das ist heute anders. Es gibt immer weniger Betriebe, dafür umso größere, die oft am Rande der Stadt liegen.

Dennoch spielt die Landwirtschaft in NRW auch heute noch eine wichtige Rolle. Zwar ist der Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft in den vergangenen Jahren stark gesunken, doch immer noch wird ein großer Teil der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt.

Schlagzeilen haben in NRW oft medienwirksame Themen mit negativen Inhalten gemacht. Wie zum Beispiel: gentechnisch veränderte Lebensmittel, die Hennen-Käfighaltung, BSE und Schweinepest. Das brachte die Bauern in Verruf. Die Verbraucher sind sensibler geworden, wollen wissen, was in ihrem Obst, Gemüse und Fleisch steckt.

Bei vielen Haushalten darf auch heute nicht der Einkauf auf dem Markt fehlen. Doch noch ist es nicht in den Köpfen aller, dass qualitativ hochwertige Produkte auch ihren Preis haben, wenn sie auf heimischem Grund und Boden hergestellt werden.

VERBRAUCHERBEWUSST

Doch für die Landwirte hat sich einiges verändert: Es gibt immer weniger Betriebe. Die, die überleben wollen, schließen sich zu noch größeren Betrieben zusammen. Der Maschinenpark wurde modernisiert. Große, teure Maschinen sind nötig. Das können sich oft die kleinen Höfe nicht mehr leisten. Der kleine ökologische Bauernhof bleibt in der Minderheit. Was aber nicht heißt, dass große Betriebe nicht verbraucherbewusst und ökologisch handeln.

Trotz der wachsenden Konkurrenz aus den Mittelmeerländern hat sich der stadtnahe intensive Freilandgemüseanbau im Wesentlichen behauptet. Auch die dramatischen Einbrüche bei der Schweine- und Rinderzucht haben sich wieder stabilisiert. Denn auf den Tellern landet wieder vermehrt Schweine- und Rindfleisch.

Jetzt steht die EU-Agrarreform mit all ihren Chancen bevor. Landwirtschaft ist auch ein Wirtschaftszweig. Deshalb müssen moderne Produktionsmethoden eingesetzt, eine artgerechte Tierhaltung auf umweltfreundlichen Böden realisiert werden. Wichtig ist es für die Zukunft, dass die Landwirte in NRW im Rahmen der Agrarreform gleiche Rahmenbedingungen wie alle anderen in der EU haben. Die Existenz der Bauern muss trotz Strukturwandel gesichert bleiben. Jetzt ist die Politik gefordert, um den Landwirten zu zeigen, wie ihre aussieht. **SH**